

Sachstandsbericht 2020/2021

der Kultursteuerung

Der Magistrat
Dezernat II/Kultursteuerung

**rüsselsheim
am main**



Inhaltsverzeichnis		Seite
1.	Kultursteuerung.....	2
1.1	Aufgaben.....	2
1.2	Besonderheiten des Berichtszeitraums	3
2.	Arbeitsschwerpunkte	3
2.1	Kulturprofil.....	3
2.2	Kulturförderung.....	4
2.3	Netzwerkarbeit	6
3.	Sonderprojekte im Berichtszeitraum	8
4.	Laufende Projekte und Ausblick.....	11

1. Kultursteuerung

Die Kultursteuerung ist an das Büro des Bürgermeisters angegliedert und übernimmt im Sinne eines Kulturamtes hoheitliche Aufgaben der kommunalen Kulturarbeit. Zu einer ihrer Hauptaufgaben gehört die lokale Kulturförderung.

Ziel der Kultursteuerung ist die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Kulturstandorts Rüsselsheim. Grundlage dabei ist das Kulturprofil der Stadt Rüsselsheim am Main. Die Kultursteuerung ist darüber hinaus die Koordinations- und Beratungsstelle für die Rüsselsheimer Kulturszene und versteht sich als eine Anlaufstelle für Kulturschaffende aus allen Sparten.

Das Team der Kultursteuerung besteht aus zwei Mitarbeitern.

1.1 Aufgaben

Die Kultursteuerung deckt ein breites Aufgabenspektrum ab. Sie nimmt eine koordinierende Funktion ein und übernimmt strategische Aufgaben. Dies geschieht über die Bewertung von Anträgen zur freien Projektförderung sowie allgemeinen Projektanfragen und Vorschlägen sowie durch die Unterstützung bei der Vernetzung der lokalen Kulturszene. Zudem ist die Vernetzung der Kommune innerhalb der RheinMain-Region sowie auf Landesebene eine Grundaufgabe der Kultursteuerung. Dies geschieht beispielsweise über Arbeitstreffen mit Kulturamtsleiter*innen anderer hessischer Kommunen.

Als städtische Anlauf- und Koordinierungsstelle für Frage- und Problemstellungen der Kulturarbeit setzt die Kultursteuerung den Auftrag zur Weiterentwicklung des Rüsselsheimer Kulturprofils um. Die jährliche Kulturkonferenz stellt als wesentliches Element dieses Prozesses die Erfassung der Bedarfe der lokalen Kulturszene sicher und trägt zur Vernetzung der Akteur*innen aus dem Kulturbereich bei. Aus der Kulturkonferenz heraus erfolgen zudem Impulse zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Kulturarbeit in Rüsselsheim am Main.

Verfahren zur Verleihung von Preisen wie dem Kulturpreis und dem Förderstipendium der Stadt oder auch die Durchführung des Kunstprojekts „Leuchtende Vorbilder“ sind Beispiele für wiederkehrende Aufgaben der Kultursteuerung. Dauerhaft zu begleitende Projekte sind im Einzelnen:

- Rüsselsheimer Kulturprofil
- Projektförderung
- Förderstipendium
- Kulturpreis
- Leuchtende Vorbilder
- Verdienstplakette für kulturelle Leistungen

Über die wiederkehrenden Formate hinaus übernimmt die Kultursteuerung Verantwortung für hoheitliche, in besonderem Interesse der Stadt liegende Sonderprojekte im Kulturbereich. Ein Beispiel hierfür war im Berichtszeitraum die Einrichtung des offenen Ateliers „frei-raum f³“ in der Frankfurter Straße 3.

Als Teil des Dezernatsbüros übernimmt die Kultursteuerung die Funktion einer Kommunikationsschnittstelle. Dies bezieht sich auf Anfragen aus der freien Kulturszene und der Vereinslandschaft, auf die Kommunikation mit anderen Kommunen sowie auf die interne Kommunikation zwischen den städtischen kulturellen Einrichtungen und Institutionen.

1.2 Besonderheiten des Berichtszeitraums

1.2.1. Corona-Pandemie

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die bis dahin als Epidemie gewertete Ausbreitung des Coronavirus zu einer weltweiten Pandemie. Ab März 2020 hatte die Pandemie für den Kulturbereich einschneidende Folgen, die auch die Arbeit der Kultursteuerung in den folgenden zwei Jahren vor neue Herausforderungen stellte. Fortan war die Kultursteuerung für Akteur*innen der Rüsselsheimer Kulturszene Anlaufstelle auch zu diesem Thema. Im Berichtszeitraum nahm die Auseinandersetzung mit den jeweils aktuellen Corona-Regelungen und die Beratung zum Thema Hygienekonzepte phasenweise großen Raum ein. Zudem wurden Förderzusagen mit dem Hinweis gewährt, dass die Förderzusage auch Bestand hat, wenn die Realisierung des jeweiligen Projekts verschoben werden muss. Auf diesem Wege war es Akteur*innen möglich, Projekte dann zu realisieren, wenn es die pandemiebedingte Gesamtsituation zuließ. Dennoch konnten nicht alle Projekte, für die im Berichtszeitraum Fördergelder zugesagt wurden, bis zum zweiten Quartal 2022, in dem dieser Bericht entstand, realisiert werden. Projekte, für die eine Zusage im Berichtszeitraum getroffen wurde, die jedoch aufgrund der Pandemie noch nicht realisiert werden konnten, sind ebenfalls in der Übersichtstabelle aufgelistet.

1.2.2 Haushaltssituation der Stadt

Da es sich aus haushaltsrechtlicher Sicht bei der Kultur um eine sogenannte „freiwillige Leistung“ handelt, stellt die finanzielle Situation der Kommune sowohl Akteur*innen der Kulturszene als auch die Kultursteuerung vor Herausforderungen. Zusagen zu neuen Projektvorhaben sind gemäß der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) nur dann möglich, wenn der Haushaltsentwurf der Kommune durch die Genehmigungsbehörde (im Falle Rüsselsheims das Regierungspräsidium Darmstadt) genehmigt ist. Dies verlangt von Antragssteller*innen große Voraussicht bei der Planung ihrer Projekte. Zudem sind Akteur*innen regelmäßig mit der Frage konfrontiert, ob sie zur Realisierung der jeweiligen Projekte bereit sind, im Falle einer ausbleibenden Genehmigung des Haushalts persönlich für die ausbleibende öffentliche Förderung zu haften. Diese Situation erschwert die Planung kultureller Projekte. Im Berichtszeitraum war dies besonders im Jahr 2021 der Fall, als bis in den Dezember hinein ungewiss blieb, ob der städtische Haushalt genehmigt und das Budget der Kultursteuerung freigegeben würde.

Auch auf städtische Auszeichnungen im Kulturbereich hat die Haushaltssituation direkte Auswirkungen. Im Berichtszeitraum verzögerten sich die Auslobungen der Förderstipendien 2020 und 2021 sowie des Kulturpreises 2020. Auch die Verdienstplaketten für kulturelle Leistungen 2020 und 2021 konnten erst im Folgejahr verliehen werden.

2. Arbeitsschwerpunkte

Um die Aufgaben der Kultursteuerung genauer zu veranschaulichen, werden diese im Folgenden mit konkreten Beispielen versehen.

2.1 Kulturprofil

Unmittelbar nach Beginn der Arbeit für die Stadtverwaltung übernahm die Kultursteuerung die **Fortschreibung des Kulturprofils der Stadt Rüsselsheim am Main** und fertigte die redaktionelle Endfassung an. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss schließlich am 16.07.2015 die Weiterentwicklung des Kulturprofils, das Kulturprofil 2015–2020 (Drucksachen-Nr.: 510/11 – 16).

Im Kulturprofil ist festgehalten, dass einmal jährlich eine **Kulturkonferenz** stattfindet. Die Organisation der Kulturkonferenzen obliegt der Kultursteuerung. Im Berichtszeitraum stand Anfang des Jahres 2021 die Fortschreibung des Rüsselsheimer Kulturprofils an, die während der Kulturkonferenz 2019 angekündigt und vorbereitet worden war.

Angedacht war, das bestehende Kulturprofil 2015 – 2020 für die kommenden fünf Jahre zu aktualisieren. Dies sollte in einem mehrstufigen Prozess erfolgen, der ausgehend von der Kulturkonferenz 2019 maßgeblich von der „AG Kulturprofil“ gestaltet werden sollte. Die AG-Mitglieder sprachen sich jedoch am 3. Februar 2020 dafür aus, das Kulturprofil neu zu überdenken und den Fortschreibungsprozess zu stoppen. Die zur Fortschreibung des Profils gegründete AG löste sich selbst auf. Eine Grundsatzentscheidung der Stadtverordnetenversammlung zur Weiterführung des Kulturprofils sollte in der Legislatur 2021-2022 gefasst werden; eine solche Entscheidung steht derzeit noch aus.

2.2 Kulturförderung

Die Förderung der lokalen Kulturszene ist eine Hauptaufgabe der Kultursteuerung. Die Unterstützung erfolgt dabei auf unterschiedlichen Wegen. Die Mittel zur **freien Projektförderung** dienen der finanziellen Unterstützung von Projektvorhaben.

Im Berichtszeitraum sind aus dem Budget der Kultursteuerung 44 externe Projekte gefördert worden. Insgesamt hat die Kultursteuerung dabei 139.051,65 € an Fördergeldern bewilligt. Davon wurden 104.901,36 € ausbezahlt. Die übrigen bewilligten Mittel betreffen Projekte, die noch nicht abgeschlossen oder abgerechnet sind (Stand: August 2022). Eine ausführliche Auflistung aller geförderten Projekte bietet Anlage 2, mit Angaben zum Projektstand und den bewilligten sowie bereits ausbezahlten Förderbeträgen.

Das Sachkonto „Handlungsschwerpunkt Freizeit/Kultur/Bildung qualifizieren“ kann neben der Förderung größerer Projekte aus der Kulturszene auch für eigene, städtische Initiativen genutzt werden, die beispielsweise auf Anträge der Stadtverordnetenversammlung zurückgehen. Auch die Förderung von Sondervorhaben ist möglich. Aus diesem Sachkonto heraus finanzierte Projekte bzw. Formate außerhalb der freien Projektförderung sind ebenfalls in Anlage 2 aufgelistet. Mit der Projektförderung einher geht auch der Besuch geförderter Veranstaltungsformate und dabei die Kontaktpflege zu den jeweiligen Veranstalter*innen als aktive Vertreter*innen der Kulturszene durch die Kultursteuerung, wann immer dies im Rahmen der personellen Kapazitäten leistbar ist.

Über die **institutionelle Projektförderung** werden Formate unterstützt, die jährlich stattfinden und eine besondere Bedeutung für die Rüsselsheimer Kulturszene besitzen. In den Jahren 2020 und 2021 wurden auf diese Art die **Rüsselsheimer Filmtage** gefördert. Aufgrund der Corona-Pandemie wählten die Organisator*innen der Rüsselsheimer Filmtage im Jahr 2020

eine Online-Version des Festivals. Im Jahr 2021 konnten die Filmtage im Rahmen der Reihe „Kultur im Sommer“ im Adamshof auf dem Altwerk-Gelände realisiert werden. Für das satirische Kurzfilmfestival ist die städtische Förderung dauerhaft über eine Fördervereinbarung sichergestellt. Dies gilt auch für das interdisziplinäre Projekt „**Lebenslinien**“ der Rüsselsheimer Künstlerin Inge Besgen, das im Jahr 2021 mit der Uraufführung der „Lebenslinien 13“ im Theater Rüsselsheim seinen Abschluss fand.

Ein wichtiges Instrument der kommunalen Kulturförderung ist zudem das **Förderstipendium**. Dieses wird jährlich vergeben, allerdings unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushaltes, was mit Blick auf die Auslobung der Stipendien 2020 und 2021 zu zeitlichen Verzögerungen führte. Erst nach der Genehmigung des jeweiligen Haushalts durch die Aufsichtsbehörde war der Beginn des Verfahrens und der Aufruf zu Bewerbungen bzw. Vorschlägen möglich. Die Kultursteuerung hat die Aufgabe, die Bewerbungen aufzubereiten, die Jurysitzung zur Auswahl der Stipendiat*in vorzubereiten und die Veranstaltung zur Übergabe des Stipendiums zu organisieren. Zudem begleitet die Kultursteuerung die/den Stipendiat*in bei der Verwirklichung des Projektes, dessen Umsetzung Teil des Stipendiums ist.

Im Berichtszeitraum konnte im Juli 2021 die feierliche Veranstaltung zur Übergabe des Förderstipendiums 2019 realisiert werden. Zwar war dieses bereits im Dezember 2019 dem Schlagzeuger Maximilian Scharpenberg zugesprochen worden, doch aufgrund der Corona-Pandemie musste eine für den Herbst 2020 geplante Übergabeveranstaltung verschoben werden. In Absprache mit dem Stipendiaten und dem städtischen Eigenbetrieb Kultur123 entschied die Kultursteuerung, die Veranstaltung, bei der die Band des Stipendiaten, „Never Before“, ein Konzert gab, im Rahmen der Reihe „Kultur im Sommer“ durchzuführen. Die Veranstaltung fand schließlich in Kooperation der Kultursteuerung mit dem städtischen Eigenbetrieb Kultur123 am 13. Juli 2021 im Adamshof statt. Die Veranstaltung wurde per Livestream über die Online-Plattform „Kulturbühne Rüsselsheim am Main“ übertragen.

Im Jahr 2020 entschied die Jury, das Stipendium 2020 nicht zu vergeben. Die Kultursteuerung ergriff daraufhin Maßnahmen zur intensiveren Bewerbung des Förderstipendiums. Diese Maßnahmen wurden für die folgende Auslobung des Förderstipendiums 2021 geplant und während der Bewerbungs- bzw. Vorschlagsphase für das Förderstipendium 2021 umgesetzt. Im Anschluss an die Auslobung des Förderstipendiums 2021 wurde eine Imagevideo auf der städtischen Homepage und über die städtische facebook-Präsenz veröffentlicht. Bis zum 21. Februar 2022 nahm die Kultursteuerung Bewerbungen und Vorschläge für das Förderstipendium 2021 entgegen. Sieben Bewerbungen aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Fotografie, Erinnerungskultur und Mediendesign gingen fristgerecht ein. Eine Jury aus Vertreter*innen der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung sowie ehemaligen Förderstipendiat*innen und Kulturpreisträger*innen entschied in einer Sitzung am 3. Mai 2022, das Stipendium an den 20-jährigen Schauspieler Elias Khani-Alemouti zu vergeben. Die Feierlichkeiten zur Vergabe des Förderstipendiums 2021 werden am 2. September im Foyer des Theaters Rüsselsheim stattfinden.

Der **Kulturpreis** der Stadt Rüsselsheim am Main wird alle zwei Jahre verliehen – ebenfalls unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushaltes. Auch hier nimmt die Kultursteuerung die Bewerbungen entgegen und organisiert die Jurysitzungen sowie die Feierstunde zur Verleihung des Kulturpreises. Im Jahr 2020 sprach die Jury zur Vergabe des Kulturpreises den Königstädter Hofkonzerten e.V. die Auszeichnung zu. Die Feierstunde zur Übergabe des Kulturpreises fand aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung 2020 sowie der durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen im September 2021 im Kaisersaal des Gasthauses „Zur Krone“ statt. Die Veranstaltung wurde auf Basis eines selbst entwickelten Hygienekonzepts von der städtischen Kultursteuerung geplant und in Zusammenarbeit mit dem Pächter des Gasthauses „Zur Krone“ umgesetzt.

Die **Verdienstplakette** für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Kultur wird, die Haushaltsgenehmigung vorausgesetzt, jährlich vergeben. Hier bestanden die Aufgaben der Kultursteuerung im Berichtszeitraum in der Aufbereitung der durch den SKV (Stadtverband der kulturellen Vereine) eingereichten Vorschläge für den Magistrat sowie der Organisation der Veranstaltung zur Übergabe der Plaketten. Auch auf die Organisation dieser städtischen Ehrung hatte die Corona-Pandemie Auswirkungen. Die Veranstaltung zur Übergabe der Verdienstplaketten 2020 war pandemiebedingt verschoben worden und fand im September 2021 Rahmen einer Feierstunde auf Grundlage eines von der Kultursteuerung ausgearbeiteten Hygienekonzepts im Ratssaal des Rüsselsheimer Rathauses statt. Die Ehrung für das Jahr 2021 fand aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung 2021 sowie den Auswirkungen der Corona-Pandemie erst am 06. Mai 2022 statt. Im Rahmen einer Feierstunde wurde die Verdienstplakette an Sascha Auth, Lydia Bardonner und Torsten Steinborn übergeben.

2.3. Netzwerkarbeit

Als zentrale Anlaufstelle der Kommune ist die Anbahnung von Kooperationen ein weiteres Anliegen der Kultursteuerung. Dies bezieht sich auf Kooperationen zwischen Rüsselsheimer Akteur*innen, aber auch auf Projekte externer Akteur*innen in Rüsselsheim. Dieser Teil der Arbeit der Kultursteuerung wird von der Auffassung getragen, dass auch interessante kulturelle Formate externer Akteur*innen für die lokale Kulturszene bereichernd sein können. Grundsätzlich bleibt die Stärkung der lokalen Kulturszene und ihrer Protagonist*innen das primäre Ziel der Kultursteuerung. Projekte, bei denen es zu Kooperationen zwischen verschiedenen Rüsselsheimer Akteur*innen kommt, werden daher besonders begrüßt. Doch auch die Kultursteuerung betreibt als Verwaltungseinheit aktive Netzwerkarbeit.

Auch die Vernetzung auf interkommunaler Ebene wird von der Kultursteuerung aus vorangetrieben. So hatte die Kultursteuerung von Mai 2018 an bis zum 4. November 2020 den stellvertretenden Vorsitz der **„AG Kultur“ des hessischen Städtetages** inne, in der die Kulturamtsleiter*innen der hessischen kreisfreien und Sonderstatusstädte zusammengeschlossen sind. Die AG trifft sich zweimal pro Jahr und berät über Fragen der Kulturverwaltung, der Kulturmoderation und des Kulturmanagements, bereitet Stellungnahmen bzw. Eingaben vor und bietet eine Vernetzung der Leitungen der Kulturämter bzw. Kulturfachbereiche untereinander.

3. Sonderprojekte im Berichtszeitraum

3.1 Unterstützung Rüsselsheimer Gesangvereine bei der Organisation von Open-Air-Chorproben

Die Corona-Pandemie hatte auf den Kulturbereich insgesamt weitreichende Auswirkungen. Innerhalb der kulturellen Vereine sahen sich jedoch insbesondere die Gesangvereine großen Herausforderungen gegenüber. Auf Anregung eines Rüsselsheimer Gesangvereins und des Stadtverbands der kulturellen Vereine Rüsselsheim e.V. (SKV) widmete sich die Kultursteuerung im Juni/Juli 2020 intensiv der Suche nach Flächen bzw. Orten zur Ermöglichung von Chorproben im Freien. Die Kultursteuerung beriet interessierte Vereine zu den Hygienekonzepten, plante gemeinsam mit dem SKV die Zeitfenster für die Proben, übernahm eine Schnittstellenfunktion zu weiteren Teilen der Verwaltung und des städtischen Eigenbetriebs Kultur123 Stadt Rüsselsheim und übernahm schließlich in Abstimmung mit dem städtischen Corona-Verwaltungsstab die Anwohner*inneninformation.

Als Ort zur Durchführung regelmäßiger Chorproben konnte im Sommer 2020 schließlich der Vorplatz des Theaters gefunden werden. An insgesamt drei Abenden pro Woche hatten Rüsselsheimer Gesangvereine im Laufe des Sommers 2020 die Gelegenheit, Chorproben auf dem Theatervorplatz durchzuführen. Auch im Jahr 2021 griffen Vereine zum Teil auf diese Option zurück. Ein weiterer Verein organisierte seine Probe auf dem Gelände des Altwerk-Geländes (Motorworld).

3.2 Corona-Vereinssicherungskonzept

Die kulturellen Vereine und Institutionen waren von der Corona-Pandemie in besonderer Weise betroffen. Zum einen konnten aufgrund von Kontaktbeschränkungen, der Schließungen öffentlicher Gebäude und des Aussetzens von Veranstaltungen nahezu keine kulturellen Vorhaben verwirklicht werden, die auf der Präsentation vor und der Interaktion mit dem Publikum basieren (Ausstellungen, Aufführungen, Konzerte, Lesungen, kunstpädagogische Angebote). Neben existenzbedrohlichen Liquiditätsengpässen durch den Ausfall von Einnahmen stellten auch Mehrausgaben, z.B. aufgrund der Hygienevorgaben, die Vereine vor große Herausforderungen. Die Bemühungen, die Mitglieder während der Pandemie weiter zu binden, erforderten zusätzliche Anstrengungen und finanzielle Mittel.

Um die tatsächlichen Engpässe, Bedürfnisse und Notlagen in Erfahrung zu bringen, führten die Kultursteuerung, das Interkulturelle Büro und die Sportverwaltung eine Befragung unter den in ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden Vereinen durch. Mithilfe eines Fragebogens wurden die Ausfälle, etwaige Mehrausgaben sowie die zahlenmäßige Veränderung im Mitgliederbereich abgefragt.

Auf Basis der Rückmeldungen der Vereine erstellte der Magistrat ein Vereinssicherungskonzept. Der Magistrat folgte damit einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim am Main, die im Dezember 2020 in einem Haushaltsbegleitantrag zusätzliche Mittel in Höhe von 250.000 Euro zur Verfügung gestellt hat.

Um schnelle Abhilfe zu schaffen, wurde ein Teil der Mittel vor Genehmigung des Haushaltes 2021 bereitgestellt, durch die Auszahlung eines Pauschalbetrages in Höhe von 300,00 Euro an alle antragsberechtigten Vereine der Stadt Rüsselsheim am Main. Damit wurden Finanzierungslücken der Vereine geschlossen und eine Anschubfinanzierung geleistet. Die Gesamtsumme der Auszahlungen belief sich auf 14.100€. Sieben interkulturelle und sieben kulturelle Vereine beantragten zudem Soforthilfen zur Vereinssicherung. Diese zweite Teilauszahlung aus den zur Verfügung stehenden Mitteln im Jahr 2021 betrug 8.318 € an interkulturelle und 12.354,57 € an kulturelle Vereine. Damit blieb der Bedarf an zusätzlichen Mitteln unter den Erwartungen und der bereitgestellten Summe im Haushaltsbegleitantrag.

3.3 Prozess zur künstlerischen Gestaltung eines Parkhausbanners

Am „Parkhaus An der Festung“ wurden nach einem Gestaltungswettbewerb zwei großformatige Illustrationen angebracht, um die neue Namensgebung des Parkhauses visuell zu unterstreichen. Die Kultursteuerung koordinierte einen Gestaltungswettbewerb, zu dem drei Illustrator*innen eingeladen wurden, die in ihren Entwürfen die Umgebung des Parkhauses künstlerisch aufgreifen sollten. Die Auswahl der Motive traf eine Jury, der Bürgermeister und Kulturdezernent Dennis Grieser, Stadtrat Nils Kraft, Dr. Beate Kemfert von der Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen, Karl-Heinz Becker für die Bürgerstiftung Festung, sowie beratend Dr. Bärbel Maul, Leiterin des Stadt- und Industriemuseums und Uwe Menges, Vorsitzender des Freundeskreises der Bürgerstiftung Festung, angehörten. Ausgewählt wurden auf Beschluss der Jury zwei Motive der Illustratorin Nora Ludolph, die im Oktober 2019 den fünften Rüsselsheimer Illustrator*innenpreis für Nachwuchskünstler*innen („illust_ratio-Workshop 5“) gewonnen hatte. Der Druck und die Installation der beiden illustrierten Banner erfolgte im Februar 2021.

3.4 „freiraum f³“

Im Berichtszeitraum mietete der Magistrat ab dem 01.07.2021 ein leerstehendes, ehemaliges Ladengeschäft in der Frankfurter Straße 3 an. Das Ladengeschäft wird unter dem Namen „freiraum f³“ als offenes Atelier genutzt, in dem Künstler*innen arbeiten und ihre Werke präsentieren können. Die Schaufensterfronten erlauben Einblicke in den künstlerischen Schaffensprozess. Damit ist ein neuer Kulturort im Stadtzentrum und zugleich ein Instrument der ideellen Kulturförderung entstanden, mit dem Kulturschaffende in ihrem kreativen Schaffensprozess direkt unterstützt werden. Interessenten können sich für eine zeitlich befristete Residenz bewerben und bekommen nach Begutachtung des Vorhabens die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Kultursteuerung ist Anlaufstelle für Anfragen zur kulturellen Nutzung des „freiraum f³“ und koordiniert die Residenzen sowie die dazugehörige Pressearbeit und die Ausstattung des Raumes. Im Berichtszeitraum sind zwei Residenzen erfolgreich umgesetzt worden, 2022 wurde das Programm fortgeführt, der „freiraum“ wird seitdem durchgehend bespielt.

3.5 Lebenswerk Inge Besgen

Die Rüsselsheimer Künstlerin und Kulturpreisträgerin des Jahres 1994, Inge Besgen, war im Berichtszeitraum 2018/2019 an das Kulturdezernat herantreten, um Unterstützung bei der Suche nach einer Lösung im Umgang mit ihrem künstlerischen Nachlass zu erbitten. Den künstlerischen Nachlass umfassen etwa 5000 Kunstwerke, die zum Großteil Inge Besgen selbst angefertigt hat oder die Teil ihrer Sammlung sind. Die Kultursteuerung gründete in Abstimmung mit der Künstlerin einen Facharbeitskreis, um Lösungen für die Sichtung und gegebenenfalls Sicherung ihres Nachlasses oder Teilen ihres Nachlasses zu entwickeln. Ende des Jahres 2019 folgte die Vereinbarung mit Lena Grenewing, die Frau Besgen bei der Sichtung ihres künstlerischen Nachlasses unterstützt. Im Jahr 2020 und 2021 stand die Kultursteuerung Frau Besgen weiterhin als Anlaufstelle zur Verfügung. Zum Jahresende konnte die Kultursteuerung zwei Filmproduzentinnen, Claudia Niemann und Lynnette Luis, die Förderung einer Filmdokumentation über Frau Besgens Leben und Wirken zusichern. Die Premiere des Films soll im November 2022, anlässlich von Inge Besens Geburtstag, in Rüsselsheim am Main stattfinden und von einer kleinen Werkschau in der „Motorworld“ begleitet werden.

4. Laufende Projekte und Ausblick

4.1 Kulturpreis 2022, Förderstipendium 2022

Im Falle der Haushaltsgenehmigung 2022 beginnen im Anschluss die Eröffnung der Verfahren zur Auswahl eine*r Förderstipendiat*in sowie eine*r Kulturpreisträger*in. Gemäß den geltenden Richtlinien ist die Frist zur Einreichung von Bewerbungen bzw. Vorschlägen für beide Auszeichnungen der 15. August. Da eine Genehmigung des Haushalts zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht absehbar ist, wird die Bewerbungsfrist verschoben werden bzw. ausgesetzt.

4.2 Projektförderung

Zentral ist die Genehmigung des städtischen Haushalts zudem für die freie Projektförderung. Anträge für neue Projekte im Jahr 2022 liegen bereits vor und wurden mit dem Vorbehalt der Verabschiedung und anschließenden Genehmigung des städtischen Haushalts beschieden. Zusagen ohne haushaltsrechtlichen Vorbehalt können jedoch erst erteilt werden, wenn die Genehmigung des Regierungspräsidiums für den Haushalt 2022 vorliegt.

4.3. „Leuchtende Vorbilder“

Für das Kunstprojekt „Leuchtende Vorbilder“ konnten bis zum 15. April 2022 Vorschläge bei der Kultursteuerung eingereicht werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung werden die Vorschläge mit Unterstützung des Stadtarchivs gesichtet. Im Anschluss wird eine öffentliche Diskussionsveranstaltung sowie eine Jurysitzung zur Auswahl eines neuen „Leuchtenden Vorbilds“ vorbereitet, die voraussichtlich im November stattfinden wird.

4.4 Rüsselsheimer Kulturprofil

Eine grundsätzliche Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung über die Entwicklung eines aktuellen Rüsselsheimer Kulturprofils steht aus. Die Kultursteuerung wird den Entwicklungsprozess des Rüsselsheimer Kulturprofils weiter begleiten, sobald das weitere Vorgehen feststeht.

4.5 Corona-Pandemie

Die Kultursteuerung ist auch im Frühjahr 2022 noch Anlaufstelle für Fragen aus der Rüsselsheimer Kulturszene im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Die Koordination von für Kulturschaffende relevanten Informationen, die dezernatsinterne Abstimmung, die Prüfung von unterstützenden Angeboten und Maßnahmen sowie die zügige Bearbeitung von Anträgen auf kulturelle Projektförderung nehmen dabei vorrangig Raum ein. Alle anstehenden Veranstaltungen und Projekte müssen darüber hinaus auf Durchführbarkeit geprüft und ggfs. an die durch die Corona-Pandemie hervorgerufene Situation angepasst werden. Als zentrale Anlaufstelle für Vertreter*innen der städtischen Kulturszene steht die Kultursteuerung weiterhin unterstützend zur Verfügung.